

Lesezeit-Konzept

der



Lesezeit-Konzept

Träger:

Die Gemeindecaritas hat am 08.06.2011 in Zusammenarbeit mit der verlässlichen Marienschule Barßel (Ganztagsgrundschule) das Projekt „Lesezeit“ begonnen. Träger ist die katholische Pfarrgemeinde „St. Ansgar“ in Barßel. Mit Hilfe von R. Bunger (Caritas-Verband Friesoythe) und Pfarrer L. Becker konnten Ehrenamtliche für dieses Projekt gewonnen werden.

Initiiert wurde das Projekt „Lesezeit“ durch die Lehrerin A. Bahr-Dorsch, die das Projekt betreut und auch zurzeit Ansprechpartnerin der Lesepatinnen ist.

Unterstützung erhält Frau Bahr-Dorsch von der Schulleiterin Maike Gundelach und der Konrektorin Nicole Lütjelüschen.

Ziel des Projektes:

Grundschul Kinder der Jahrgänge 1 und 2 werden von Ehrenamtlichen bei den Lesehausaufgaben im Rahmen der qualifizierten Hausaufgabenbetreuung unterstützt.

Besonders Kinder, die auf familiäre Unterstützung aus den unterschiedlichsten Gründen nicht bauen können, sollen dieses Angebot wahrnehmen können.

Die Kinder sollen Freude am Lesen bekommen und unter Aufsicht durch feste ehrenamtliche Bezugspersonen ihre Lesehausaufgabe erledigen.

Kinder mit großem Unterstützungsbedarf im Lesen werden regelmäßig bei den Lesehausaufgaben durch Ehrenamtliche begleitet, sodass sie die Möglichkeit bekommen, ihre Kompetenzen im Bereich Lesen zu verbessern. Aber auch Kinder mit fortgeschrittenen Lesefertigkeiten erhalten die Gelegenheit, während der Hausaufgabenbetreuung im Ganztagsangebot die Lesehausaufgabe zu üben.

Umsetzung:

Zurzeit arbeiten 10 ehrenamtliche Helferinnen als Lesepatinnen an der Marienschule Barßel.

Die Ehrenamtlichen kommen von montags bis donnerstags um 13.50 - 14.35 Uhr in die Schule, um in Einzelbetreuung die Lesehausaufgaben zu begleiten.

Jede Lesepatin betreut in der Regel 3 Lesekinder pro Tag. Jedes Kind erhält ca. 10 Minuten Lesezeit zum Üben der Lesehausaufgabe.

Die Ganztagskinder aus Jahrgang.1 bzw. Jahrgang. 2 werden in zwei Gruppen eingeteilt (Lesebänder). In einer vorgegebenen Reihenfolge werden die Kinder abgeholt und dürfen die Lesehausaufgabe vorlesen. Durch ein Kreuz auf der Namensliste markiert die jeweilige Lesepatin, mit welchem Kind sie gearbeitet hat, sodass am darauf folgenden Tag

die nächste Lesepatin weiß, welches Kind als Nächstes an der Reihe ist. Sobald alle Kinder einen Durchgang durchlaufen haben, beginnt das Rotationsverfahren wieder mit dem ersten Kind.

Es kann ein Zusatz-Leseband für einen weiteren Jahrgang eingerichtet werden, wenn mehr als zwei Lesepatinnen pro Tag zur Verfügung stehen.

Ansprechpartner für die ehrenamtlichen Helfer ist Frau Bahr-Dorsch oder der jeweilige Lehrer, der für die Hausaufgabengruppe verantwortlich ist.

Die Lesekinder werden in der Regel ein Jahr lang kontinuierlich ohne Unterbrechung durch Lesepaten gefördert. Die Lesebegleitung beginnt mit dem 2. Schulhalbjahr des 1. Schuljahres und wird im 1. Halbjahr des 2. Schuljahres nahtlos fortgeführt. In der Regel endet dann die Lesezeit für die betreffenden Kinder mit dem 2. Schulhalbjahr der Klasse 2.

Dann lernen die Lesepatinnen die neuen Erstklässler kennen und beginnen wieder im 1. Schuljahr mit der Lesebegleitung.

Dieses Konzept hat sich bewährt. Erfahrungsgemäß sind die Lesefertigkeiten der Lesekinder durch die regelmäßige Begleitung durch die Lesepaten am Ende des 1. Halbjahres von Klasse 2 so gestärkt, dass die Kinder selbständig altersangemessene Texte erlesen oder lesen können.

Individuelle Lösungen sind immer denkbar. Es ist natürlich möglich, vereinzelt Kinder aus Klasse 2, die großen Unterstützungsbedarf im Lesen haben, weiterhin durch Lesepaten betreuen zu lassen.

Die Lesezeit beginnt immer erst drei bis vier Wochen nach den Sommerferien und endet in der Regel mit der letzten vollen Woche vor den Sommerferien.

Ort:

Die Lesezeit findet in der Schule statt.

Die Ehrenamtlichen treffen sich vor den Klassenräumen der Hausaufgabenbetreuung.

Ehrenamtliche Helfer:

Die Schüler werden von ehrenamtlichen Erwachsenen betreut. Die Ehrenamtlichen wählen eine Sprecherin, die den Kontakt zur Schule (Kontaktperson), zur Kirchengemeinde und zur Gemeindecaritas pflegt.

Es bedarf der Zustimmung der Sprecherin der Ehrenamtlichen und der Schule für neue freiwillige Mitglieder.

Aufwandsentschädigungen:

Die Kosten für Fahrten, Telefon,... können nicht übernommen werden.

Grenzen:

Das Angebot erstreckt sich auf 4 x 45 Minuten pro Woche.

Die Ehrenamtlichen sind bereit für mindestens ein ½ Jahr verlässlich feste Schüler zu betreuen.

Dabei muss natürlich eine gewisse Flexibilität gewährleistet werden (für Urlaub, im Krankheitsfall, ...).

Elternarbeit:

Die Elternarbeit ist über die Schule/Lehrer gewährleistet. In der Regel pflegen die Ehrenamtlichen keinen Kontakt zu den Eltern.

Regeln:

Wer nicht kommen kann, meldet sich vorher in der Schule ab bzw. informiert die Ersatzkraft.

Die Ehrenamtlichen organisieren die Vertretung eigenverantwortlich.

Die Projektbetreuerin Frau Bahr-Dorsch gibt am Anfang eines jeden Schulhalbjahres aktualisierte Telefonlisten und Lesepläne heraus.

Es wird das partnerschaftliche Gespräch miteinander gepflegt. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit untereinander und mit der Schule wird angestrebt.

Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit:

Es finden Treffen in regelmäßigen Abständen statt. So können sich Ehrenamtliche und Lehrer austauschen und die Lesezeit organisieren.

Zurzeit finden 2 Zusammenkünfte pro Schuljahr statt. Das erste Treffen der Lesepatinnen findet meistens in der zweiten Woche nach Schuljahresbeginn statt.

Das zweite Treffen findet in der Regel am Ende des 1. Schulhalbjahres statt, um die Lesezeit im 2. Schulhalbjahr neu zu organisieren.

Die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer wird anerkannt und gewürdigt.

Im November 2012 wurde im Oldenburger Raum zum 3. Mal der Caritas-Sozialpreis verliehen. Das Projekt „Lesezeit“ erhielt den 1. Preis, der mit 3000 € dotiert war.

Mit dem Preisgeld sind zum einen neue Bücher für unsere Schulbücherei und zum anderen ein Leseprogramm am Computer für die Jahrgänge 1 und 2 angeschafft worden.